



Jahresrückblick fruchtb@@r 2010/2011

Die GV 2010 war von zwei wichtigen Themen geprägt. Einerseits ging es doch über ein neues Gwand für die Fasi abzustimmen, andererseits wollten gleich drei (zwei) Neumitglieder in den Verein aufgenommen werden. Marc Neuenschwander und Peter Merz hatten von den vielen ultimativen Erlebnissen der Fruchtbaren gehört, Roman Fenner hatte sich nach einem Sabatical wieder eines Besseren besonnen und stand auch wieder zur Wiederaufnahme bereit. Für alle drei wurden feurige Laudatios gehalten, um den Mitgliedern die Wichtigkeit ihres Mittuns im Verein zu untermalen. Das alles wäre nicht nötig gewesen, denn wie immer fanden alle ohne Gegenstimme Aufnahme im Verein. Die Abstimmung über das neue Gwand war dann schon etwas knapper, hatten doch einige Nostalgiker den alten Lumpen lieb gewonnen und wollten ihn nicht so schnell in Rente schicken. Doch einigermaßen klar wurde dann für ein neues Gwändli gestimmt und auch gleich ein Komitee gefunden. Nach Ende der GV kam dann noch Roman Fenner hinzu und erfreute die Menge mit einem selber abgeschrieben Gedicht (von und zu Gutenberg lässt grüssen). Nachdem alle ihren Nastüchervorrat aufgebraucht hatten, kam es zu stürmischem Beifall und rührigen Umarmungen. Auch Pete Merz wollte noch das Abstimmungsergebnis wissen und zeigte sich ebenfalls in der Braui. Einige sollen dann noch bis zum frühen Morgen in der letzten richtigen Bar von Baar gesehen worden sein....

Im Mai feierte der UHC White Indians sein 20 jähriges Bestehen. Die Fruchtbaren wurden wegen ihres genialen Tanks zur Unterstützung angefragt und liessen zusammen mit vielen Gästen die Party steigen. Während der Vorbereitungen hatte der Präsi einen kleinen Kampf mit seinem neuen Sackmesser und musste kurz die Notaufnahme des Kantonsspitals aufsuchen. Nach den Sommerferien trafen sich die Fruchtbaren wieder beim Zigeunerplatz um gemeinsam eine Wurst zu grillen. Leider war diesmal das Wetter nicht das Beste, aber der guten Laune tat dies keinen Abbruch. Es sollen dann im Verlauf des Sommers / Herbsts immer wieder Fruchtbare im Falken gesehen worden sein, zum Teil in Begleitung von zwielichtigen Gestalten mit Gartenbauerfahrung. Der Präsi musste sich immer wieder von der Glaubwürdigkeit dieser Personen überzeugen und die armen Fruchtbaren in diese Hölle begleiten.

Kurz vor dem EffEff Jassturnier konnten der Präsi und Roman Müller anlässlich des Aula-Jasscups ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nach der vernichtenden Niederlage im Vorjahr wollte man es diesmal besser machen und in die Geldränge kommen. In überzeugender Manier stellte man die Finalquali sicher und man liess auch die Muskeln gegenüber den anderen Teams spielen. Im Final wurde man dann aber mit üblen Fouls und miesen Tricks wieder auf den Boden der Tatsachen zurück geholt. Immerhin konnten Fr. 250.- für die Vereinskasse erjast werden. Dieses Geld wurde dann Pasci und Roman Fenner zur Verfügung gestellt, um die längst fällige Tank-Renovation durchzuführen. Damit dies im Trockenen durchgeführt werden konnte, konnte man Lorys Werkstatt als Arbeitsraum nutzen. Allen dreien möchte ich einen riesigen Dank aussprechen für die geleistete Arbeit oder das zur Verfügung gestellte Material.

Am letzten Samstag vor Weihachten versammelten sich wieder viele Fruchtbare und Freunde zum traditionellen EffEff Turnier, um einen weiteren Sieger zu küren. Wie immer wurde mit allen möglichen Tricks und Gägs versucht, die meisten Punkte zu ergattern. Da das Turnier bereits zum 5. Mal ausgetragen wurde, durfte der Präsi die beiden Organisatoren Fäs und Gwerdi mit einem kleinen Präsent beglücken. Das wie immer sehr gut organisierte Turnier hat allen Beteiligten sehr viel Spass gemacht und hat einen festen Platz im Fruchtbaren Kalender erhalten.

Nach dem alljährlichen Festschmaus über die Weihnachtszeit konnte man sich nun der fünften Jahreszeit widmen. Fast alle hatten sich mit den Teilen des neuen Gwands eingedeckt und machten sich bereits an das Tuning. Weil aber der alte Schwede Henning Hänse! ein Problem in seiner Fabrik nicht sofort lösen konnte, mussten einige Fruchtbare ohne die warme Überhaut zum heiss ersehnten

Vorfasi-Ausflug antreten. Der bekannte Partybus führte die Truppe inkl. dem Standesweibel-Double und einem kurzzeitig ungeschminkten Lochballsportler ins nahe Ausland nach Hauingen bei Lörrach. Zuerst verständigte man sich mit Handzeichen und Gebärden mit den Eingeborenen, denn der ungewohnte Dialekt verwirrte einige doch sehr. Dies legte sich dann zunehmend mit mehr Körperkontakt. Das ausgedehnte Aufnahme ritual für die Neumitglieder durchliefen beide sehr gut, nur konnte Marc leider nicht mit Peter Merz mithalten und musste sich kurzzeitig eine Pause gönnen. Peter hingegen sah man dann in Begleitung seiner Zwätschge-Tausse immer wieder und auch das mitgegebene Sparsäuli füllte sich prächtig. Es kam sogar vor, dass sich Eingeborene selber über den leckeren Kaffeemix hermachten und man sie mit operativen Eingriffen wieder davon entfernen musste. Was die beiden Greenhörner allerdings bei Rocco gelernt haben sollen, entzieht sich dem Schreiber. Jedenfalls wollte keiner der beiden seine erworbenen Kenntnisse einsetzen. Um 3 Uhr morgens ging es wieder auf den Heimweg und die Bar im Bus lief nochmals prächtig. Dummerweise hatten einige keine Reserveblase eingepackt und man musste deswegen ein paar Mal zum Wasser lassen anhalten. Einige versuchten dann noch bei Sifel reinzukommen, doch dieser hatte schon die Finken geklopft und die Schotten dicht gemacht.

Endlich Fasi, das konnte man vielen leuchtenden Augen entnehmen. Der Schränzeggscheffe hatte mit Lory zusammen wie immer einen Top-Job geleistet und diesmal sogar eine Lounge aufgebaut. Nachdem sich alle, ausser unserem Swiss-Chrono Timekeeper Beli, rechtzeitig im Tank versammelt hatten, wurden die letzten Infos zur Fasi bekannt gegeben und die neuen Drinks ausprobiert. Im Speziellen genoss man den deutschen Jagdverbandstrunk, der hervorragend zum aktuellen Motto passte. Nach dem gemeinsamen Nachtessen ging es dann los mit der Arbeit. Einige mussten aber unbedingt noch alle Schweizer Weine auf der Karte von Bruno durchprobieren, bevor man weiter wollte. Dazu wurden schätzungsweise 30 Liter reines Grandewasser mit hochmolekular angereichertem Kalzium getrunken. Zum Ablösen des Ganzen traf man einige im Baarbürgli, wo man mit einem oder zwei Zwätschge / Chrüter den Überschuss an Wasser wieder ausglich. Im Tank liefen die Gäste nun langsam zur Hochform auf, so dass bis am Morgen um rund 8 Uhr die Party lief. Die beiden Hardcore-Beizer Pasci und Adi nahmen dann noch den Präsi mit ins Baarbürgli, wo man die traditionelle Röschi mit Spiegelei reinschob. So gegen 9 Uhr musste der Präsi die Segel streichen und die beiden Unverwüstlichen gingen wieder zur internen Party in den Tank zurück. Sie schafften es diesmal sogar, den Umzug anzuschauen. An der besten Position hatten sie ihr Sofa aufgestellt und liessen es sich so richtig gut gehen. Als 54igste Attraktion des Umzugs wurden sie beide auf diversen Photos festgehalten. Wie immer trafen sich Fruchtbaare und Freunde mit Kind und Kegel nach dem Umzug beim Tank, um die ersten Gedächtnislücken wieder aufzufrischen oder die vergangene Nacht Revue passieren zu lassen. So ging es bis am Montagmorgen um 6 Uhr als man die letzten Unermüdlichen aus dem Tank begleitete. Pasci und Adi, unser Silberrücken, wurden übrigens am Sonntag erst gegen Mitternacht müde und mussten sich dann einer mindestens 15 h dauernden Schlafkur unterziehen. Pasci soll mit aufgelegten Gurkenscheiben zu Hause gesehen worden sein. Die fünfte Jahreszeit ging nun so langsam zu Ende und nach dem Aufräumen am Montagnachmittag sah man einige wenige noch am Feierabend.

Eine lebhaftige Zeit und ein aufregendes Vereinsjahr geht nun zu Ende, ein neues steht bereits in den Startlöchern. Leider verlassen uns die beiden Gründungsmitglieder Fäs und Gnos aus diversen Gründen. Sie haben mit ihrer Idee einen Fasiverein ins Leben gerufen, der seinesgleichen sucht, bzw. schon einige Nachahmer gefunden hat. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft waren in all den Jahren vorbildlich. Ich persönlich werde die beiden im Verein vermissen aber glücklicherweise sieht man sich ja bei diversen Gelegenheiten neben der Fasi. Ich bin sicher dass sie auf irgendeine Weise der Fruchtbaar verbunden bleiben und wir sie öfters als Gäste willkommen heissen können. Ebenfalls danke ich allem Mitgliedern und Funktionären, mit welchen ich auch dieses Jahr wieder unvergessliche Erlebnisse haben durfte.

Der Präsi